

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 10: Neue Aspekte der Schulplanung = Aspects nouveaux de la planification scolaire = New aspects in school construction planning

Rubrik: Mitteilungen aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

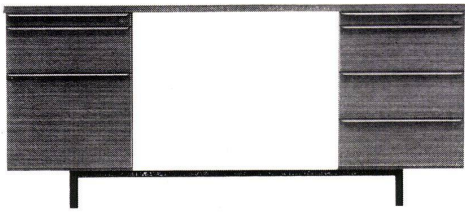
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

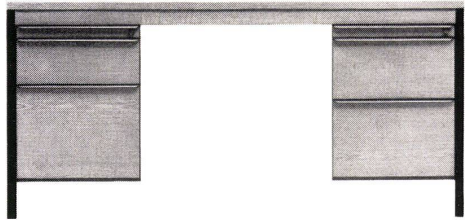
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

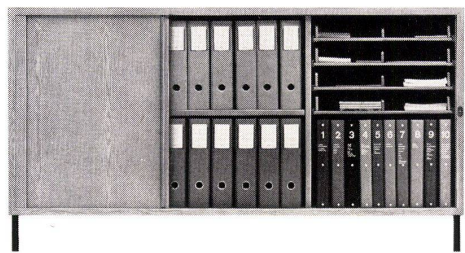
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ELAN — ein völlig neues Büromöbel-Programm. Vorn in der Form — unten im Preis — ganz oben in der Haltbarkeit: solide Schweizer Schreinerarbeit. Büromöbel, die alles ertragen. Von aktiven Menschen. Und dem, was ihnen so daneben geht. Schwamm drüber... über den Kunststoff!



Ein Büromöbel-Programm, das sich gewaschen hat! Denn: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult, vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles abwaschbar. Und lichtecht, kratzfest, säurefest obendrein. Was wie schwerer Nussbaum aussieht, ist leichtes Kunstharz. Eine perfekte Imitation der Natur. Aber widerstandsfähiger als alles, was in Wäldern wächst. Das gleiche gilt für Eiche.



Und: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult, vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles genormt — raffiniert ausbaubar — auswechselbar. ELAN-Büromöbel werden ihren Weg machen. Wegen ihrer zeitgemässen Form. Wegen ihres Innenlebens (solide Schweizer Schreinerarbeit). Wegen der stimulierenden Wirkung, die sie in jedes moderne Büro bringen. Vor allem aber ihres erstaunlich günstigen Preises wegen.

Sie sollten sich das neue ELAN-Programm einmal ansehen. Am besten heute noch!



Bon bitte einsenden an **J. F. PFEIFFER AG**

Abteilung Büromöbel, Löwenstrasse 61, 8023 Zürich (oder — falls Sie lieber telefonieren — 051 2516 80)

Senden Sie uns ausführliches Prospektmaterial über das neue ELAN-Möbelprogramm

Wir wünschen den Besuch Ihres Vertreters

Firma: _____

Adresse: _____

BW

serversorgung stören. Es müssen deshalb rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, welche die Auswirkungen dieser Störungen auf ein Minimum reduzieren und eine hinreichende Wasserversorgung gewährleisten. Umfangreiche Analysen der hydrologischen Verhältnisse der Schweiz führen zur Schlußfolgerung, daß auch beim Einsatz von ABC-Waffen nur geringe Kontaminationen des Trinkwassers zu befürchten sind; die vorsorglichen Maßnahmen müssen sich daher im wesentlichen auf die Sicherung der Wassergewinnungsanlagen und der Verteilsysteme konzentrieren. Dieses Problem erscheint auch unter den Aspekten eines totalen Krieges lösbar, vorausgesetzt, daß es rechtzeitig in Angriff genommen wird.

An der eigentlichen Generalversammlung des Vereins wurde als Nachfolger von Direktor Fritz Jordi, Basel, dessen Amtszeit abgelaufen ist, Direktor Karl Saner, Zürich, in den Vorstand gewählt. Zum neuen Präsidenten ist Direktor Georges de Goumoëns, Genf, bestimmt worden.

Mitteilungen aus der Industrie

Arbeitshilfe für den Architekten

Sanitär-Gemeinschaftskatalog Intersan

Mit dem Intersan-Katalog wurde der erste Sanitärgemeinschaftskatalog der Schweiz entwickelt.

Fünf Firmen: Belco, Deco, Jud, Maurer, Stüßi und Sabez, stellten ein erschöpfendes und mustergültig geordnetes Nachschlagewerk über das moderne Sanitätsortiment zusammen.

Der Ordnung lagen folgende Ziele zugrunde: 1. ein umfassendes Nachschlagewerk zu bieten; 2. durch einheitliche und sinnvolle Nummern- und Textgebung das tägliche Arbeiten mit dem Katalog zu vereinfachen; 3. durch klare und unmißverständliche Photos und Zeichnungen das Vergleichen der Modelle zu erleichtern; 4. Katalog im Katalog: durch das Übernehmen der Original-Fabriknummern bei den Chromstahlpültischen, den Metall-Küchenkombinationen, den Abläufen und Anschlußstücken aus Kunststoff, die Übermittlungsfehler beim Bestellungsablauf zu verhindern; 5. aktuell zu bleiben; denn dank der Kostenverteilung auf mehrere Firmen können in relativ kurzen Abständen Neuausgaben des Kataloges realisiert werden.

Erläuterungen des Katalogsystems

1. Gruppierung: Der Katalog ist in zehn Hauptgruppen aufgeteilt; jede Gruppe bildet eine geschlossene Einheit. Artikel, die in mehr als einer Hauptgruppe Verwendung finden, erhalten die Nummer in derjenigen Gruppe zugeteilt, in welcher sie in erster Linie gebraucht werden. In den anderen Gruppen sind sie jedoch auch aufgeführt.

2. Numerierung: Die Numerierung basiert auf der Dezimalklassifikation. Alle Artikelnummern sind vierstellig. Zwecks Erhöhung der Einprägsamkeit ist jede Nummer durch einen Punkt zweigeteilt (Beispiel: 12.34). Die erste Zahl der Artikelnummer gibt die Zugehörigkeit zur Hauptgruppe, die zweite Zahl diejenige zur Untergruppe an. Die beiden Zahlen nach dem Punkt bezeichnen den Artikel.

3. Graphische Gestaltung: Bei der graphischen Gestaltung wurden neue Wege beschritten. Sämtliche Seiten weisen eine schematische Einteilung auf. Je nach Größe des aufgeführten Artikels beträgt der zugeteilte Raum $\frac{1}{2}$ Seite, $\frac{1}{3}$ Seite, $\frac{1}{4}$ Seite oder $\frac{1}{6}$ Seite.

Vom Fisba-Karussell zum Fisba-Fixhang

Als das Haus Fischbacher vor etwa 5 Jahren damit begann, bei ihren Dekokunden den Gedanken zu propagieren: «Ohne eigene Lagerhaltung ein risikoloses Geschäft», war das der erste Schritt zu einer Entwicklung, die das Dekogeschäft durch einen umfassenden und gezielten Service noch interessanter werden ließ.

Voraussetzung zur Verwirklichung dieses Gedankens war die Idee einer völlig neuen Warendarbietung. So entstand das erste Fisba-Deko-Karussell, ein drehbarer Rundständer, der dem Betrachter eine Auswahl von über hundert verschiedenfarbigen Stoffbahnen vermittelt und so in seiner Art einmalig war.

Die Resonanz übertraf dann auch alle Erwartungen. Innerhalb kurzer Zeit hatte sich das sogenannte Fisba-Karussell (und später der Fisba-Corner) in vielen führenden Fachgeschäften Westeuropas einen festen Platz erobert. Ein internationaler Erfolg war erreicht, und damit die Grundlage zu einer gravierenden Umstellung und Verbesserung des eigenen Fertigungs- und Vertriebssystems, die zu einem Service besonderer Art führen sollte: dem Fisba-Fixhang, der industriellen, auf den Zentimeter genauen Maßenfertigung von Fensterdekorationen nach den individuellen Wünschen des Konsumenten — in wenigen Tagen direkt durch den Hersteller.

Was muß der Endverbraucher tun?

Vorherrschend im Konfektionsprogramm sind Uniquitäten, im ganzen ein imponierendes Panorama im Farbspiel der Kontraste. Aus diesem reichen Sortiment an Farben in den verschiedensten Nuancen kann der Kunde auswählen. Auf einem einfachen Bestellschema trägt er die Fertigmaße seiner gewünschten Dekoration ein. Nach wenigen Tagen erhält der Kunde seinen Fisba-Fixhang genau nach Maß und Muster, mit oder ohne Futter, aufhängebereit mit breiten Blindstichsäumen, raffinierten Falten, Saumgewichtung und Allroundaufhängesystem.

Auch für den Verkäufer eine Erleichterung!

Natürlich wurde die Rolle des Verkäufers, der die Hausfrau beraten soll, keineswegs unterschätzt; seine Arbeit wurde jedoch weiter vereinfacht. So gibt es zum Beispiel kein langes Rechnen mehr. In den übersichtlich gestalteten Fisba-Fixhang-Preistabellen, die zu jeder Anlage



KLASSISCHE HEIMLEUCHTEN

Ein ausgewähltes Programm kunsthandwerklicher
Bronzeleuchten für höchste Ansprüche.
Verlangen Sie unseren Spezialprospekt!

**ALUMAG
BELMAG
AG**

Vereinigte Beleuchtungs- und Metallindustrien

Giesshübelstrasse 30 Postfach 8027 Zürich Telefon: 051 - 33 22 33

gehören, kann man mit einem Blick alle Verkaufspreise (einschließlich Konfektionierung und Zutaten) für jede gewünschte Vorhanggröße ablesen.

Inter Design 2000

Großer Designpreis der Christian Holzäpfel KG unter dem Patronat des ICSID (International Council of Societies of Industrial Design). Das Thema: Möbel zum Wohnen und Arbeiten im Jahre 2000.

Die Aufgabe: Möbel entwerfen, die sich durch Neuartigkeit der Idee, der Form, des Materials, der Funktion oder der Herstellungsmethode besonders auszeichnen. Eben Möbel (und ähnliche Einrichtungsgegenstände), wie sie im Jahre 2000 gebraucht werden könnten.

Der Termin: 15. Oktober 1967.

Die Jury: Max Bill, Architekt BSA, Zürich, Vorsitzender; Prof. Herbert Hirche, dipl. Architekt, Stuttgart, Stellvertreter des Vorsitzenden; Professor J.B. Bakema, Arch. BNA, Rotterdam; Graf Sigvard Bernadotte, Designer, Stockholm; Professor Dr. Pierre Bertaux, Ordinarier für Germanistik an der Sorbonne in Paris; Mrs. Mildred Constantine, Museum of Modern Art, New York; Richard S. Latham, Designer, Chicago, Präsident des ICSID; Philip Rosenthal M. A., Unternehmer, Selb; Christian Holzäpfel.

Die Preise: 1. Preis: 10 000 Dollar; 2. Preis: 8000 Dollar; 3. Preis: 6000 Dollar; 6. bis 10. Preis: Ankäufe im Betrag von zusammen 6000 Dollar.

Die Bedingungen sind durch die Christian Holzäpfel KG, «Interdesign 2000», 7273 Ebhausen, Bundesrepublik Deutschland, erhältlich.

⁸ P. Jockusch, «Industrialisierung im Wohnungsbau», Bau-Verlag, Wiesbaden/Berlin.

⁹ R. Kuchenmüller mit F. Kerschkamp, «Bildungswesen - Berufswesen - Bauwesen», Ingenieurschulen, aw 47, Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart/Bern 1966.

¹⁰ M. Thanner, «Modellvorstellungen im Bauen: England», «Bauwelt», Heft 17/1967.

¹¹ H. Küssgen, «Installationsgeschosse für klinische Diagnose und Therapiebereiche», Medizinal-Markt, Acta Medica Technika, 1966.

Im Text nicht erwähnte Veröffentlichungen:

G. Becker, Pädagogik in Beton. Neue Sammlung. Göttinger Blätter für Kultur und Erziehung, 1966.

F. Budde, Beurteilung von Schulbauten. Dissertation, 1966. Stuttgart.

Building bulletin 17, Development Projects: Secondary School. Arnold, Ministry of Education, London 1960.

Building bulletin 19, The Story of Clasp. Ministry of Education, London 1961.

The Cost of a Schoolhouse, Educational Facilities Laboratories, NY 1960.

P. Hemmerich, Höchste Zeit für Experimente, Zeit Nr. 52, 23.12.1966.

C. U. Merten, moderner Schulbau in England. In diesem Heft.

Schulbau Forschungen 2. Ein Beitrag zur Methodik einer Analyse der Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten im Schulbau. Schulbauinstitut, Berlin 1966.

Werk und Zeit 9/10. Monatszeitung des Deutschen Werkbundes, Krefeld 1966.

Wirtschaftswachstum und Bildungsaufwand, Europäische Kulturpolitik 2. Europa-Verlag, Wien, Frankfurt, Zürich 1966.

«Kritische Universität», Freie Studienorganisation der Studenten in den Berliner Hoch- und Fachschulen, provisorisches Verzeichnis der Studienveranstaltungen im Wintersemester 1967/68, Oberbaum-Verlag, Berlin 1967.

Berichtigungen zu Heft 8/67

Wettbewerb

«Gymnasium Murrhardt»

Bei der Arbeit von R. Czermack fehlte der Name Lando Reichel, Stuttgart-Sillenbuch. Wir möchten nachträglich darauf hinweisen.

Prototyp eines Jugendklubs

Die beiden Architekten des Projekts sind Deroche und Perrotet.

Hinweise

Literaturangaben zu Schulbau: Auf- und Ausgaben, Seiten X 1 bis 10

¹ E. Bloch, «Tübinger Einleitung in die Philosophie» I, Edition Suhrkamp, Frankfurt 1965.

² K. Herzog, «Das Arbeiten mit Kostenlimits im englischen Schulbau, Kostenstudie». Studien und Berichte 4, Institut für Bildungsforschung in der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin 1965, darin Übersetzung von Building Bulletin 4, Cost Study, Ministry of Education, London 1957.

³ G. Palm, «Die Kaufkraft der Bildungsausgaben», Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau 1966.

⁴ H. P. Widmaier und Mitarbeiter, «Bildung und Wirtschaftswachstum, Bildung in neuer Sicht», Schriftenreihe des Kultusministeriums Baden-Württemberg zur Bildungsforschung - Bildungsplanung - Bildungspolitik, Reihe A 3, Neckarverlag.

⁵ F. Edding, «Schätzungen des Baubedarfs für Schulen (1961-1980)». K. Brändle, «Schulbauprogramm und Vorfertigungssystem». G. Behnisch, «Erfahrungen beim Bauen mit Stahlbetonelementen im Schulbau», Schulbau durch Vorfertigung, Studiengemeinschaft für Fertigtbau e.V., 1966.

⁶ «Praxeologie», herausgegeben von K. Alsleben und W. Wehrstedt, Verlag Schnelle, Quickborn 1966.

⁷ E. Kosiol, «Die Unternehmung als wirtschaftliches Aktionszentrum», Rowohlt-Taschenbuch-Verlag-GmbH, Hamburg 1966.

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Alterswohnheim im Spitz in Kloten ZH

Der Gemeinderat und die Armenpflege in Kloten eröffnen einen Projektwettbewerb unter den in Kloten heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1967 niedergelassenen sowie neu eingeladenen Architekten. Für die Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen stehen Fr. 27 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung. Im Preisgericht sind: Gemeindepräsident Hans Ruosch (Vorsitzen-